



Kongress Vernetzte Gesundheit

Bereits zum achten Mal traf sich die Gesundheitsbranche aus ganz Deutschland vom 17.01. - 18.01.2017 in Kiel zum Kongress „Vernetzte Gesundheit“. Der 6K-Verband war bereits zum fünften Mal dabei.



v.r.: Wirtschaftsminister Meyer, Dr. Roland Ventzke, Alfred von Dollen und Bernhard Ziegler im Gespräch.

Mehr als 400 Teilnehmer tauschten sich aus und diskutierten zu dem Thema „Potenziale heben – Innovationen leben: Unternehmung Gesundheit“. Im Mittelpunkt standen Themen wie „Fachkräftesicherung und Arbeitsbedingungen in der Gesundheitswirtschaft“ oder „Wie die Gesundheitswirtschaft ihre Rolle als gesellschaftlicher Treiber noch stärker wahrnehmen kann?“. Ziel des Kongresses war es, durch den Dialog, diverse Podiumsdiskussionen und Vorträge die Gesundheitsbranche innovativ zu verbessern und zu stärken. Dr. Roland Ventzke in seiner Position als Vorstandsvorsitzender der 6K-Kliniken nahm an der Podiumsdiskussion zum Thema „Gesundheitswirtschaft als gesellschaftlicher Treiber! Spagat zwischen Wunsch und Wirklichkeit? teil. Ebenfalls auf dem Podium: Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. Seine Worte prägten sich bei den Zuhörern ein: „Wer heute Gesundheit nur als Kostenfaktor sieht, hat die Bedeutung der Branche nicht verstanden. Gesundheit ist ein Wachstums- und Beschäftigungsmotor, der einen nachweisbaren Beitrag zur Wertschöpfung leistet.“ Die 6K-Kliniken sind sich einig: Dieser Kongress eignet sich dazu, um die Interessen des Verbandes zu vertreten und bei den politischen Akteuren ein offenes Ohr zu finden. Eine Teilnahme für 2018 ist geplant.



Alfred von Dollen, Geschäftsführer des Friedrich-Ebert-Krankenhauses, im Gespräch.



Gesprächsrunde am 6K-Stand.

Qualitätszirkel Uro-Onkologie

FEK Seminarraum

Am 14.03.2017 um 19:00 Uhr
Am 09.05.2017 um 19:00 Uhr

Fortbildung Frauenklinik

Städtisches Krankenhaus Kiel

Am 03.05.2017

Expertendialog II

Lungenkarzinom

Städtisches Krankenhaus Kiel

Am 11.05.2017

Onkologischer Arbeitskreis

WKK Heide

Am 15.03.2017

1. Heider Schmerzforum

WKK Heide

Am 15.03.2017 „Ein Jahr Klinik für multimodale Schmerztherapie“

Einführungskurs in Sonographie

(Abdomen und Schilddrüse)

WKK Heide

Am 31.03./01.04.2017

6K-Fortbildungen

6K-Repetitorium

Anästhesiologie in Hohwacht
Am 25./26.03.2017

Führungskompetenzen für

Oberärzte

Städtisches Krankenhaus Kiel

Am 07./08.03.2017 1. Durchgang
Am 29.05.2017 Führung Follow up

weitere Termine finden Sie auf S. 7

Hebammenkreißsaal im Städtischen

KIEL Ab dem 1. Mai stehen die Pforten offen für eine hebammengeleitete Geburt im Städtischen Krankenhaus. Der Hebammenkreißsaal ist kein eigener Raum, sondern ein besonderes Betreuungsmodell. Das Angebot richtet sich an gesunde Frauen mit normalem Schwangerschaftsverlauf, die bei der Geburt auf medizinische Maßnahmen verzichten möchten. Damit sind beispielsweise Venenzugänge, Schmerzmittel und wehenanregende Medikamente gemeint. Dennoch stehen alle diese Maßnahmen zur Verfügung und bei auftretenden Komplikationen besteht jederzeit die Möglichkeit das Ärzteteam hinzuzuziehen und das Perinatalzentrum als unterstützende Fachkompetenz zu nutzen.

Das Hebammenteam möchte damit die physiologische Geburt unterstützen. Hierbei steht eine kontinuierliche und beziehungsorientierte Betreuung im Vordergrund, die auch Geburtspositionen, Wassergeburten etc. mit einschließt. Zur Geburt ist eine zweite Hebamme anwesend. Voraussetzung für eine hebammengeleitete Sprechstunde sind zwei Termine in unserer Hebammensprechstunde. Die Sprechstunde dient dazu, die Frau über die hebammengeleitete Geburt zu informieren und mit ihr zusammen einen Geburtsplan zu erstellen. Dabei wird sich an einem Kriterienkatalog, der zusammen mit dem Ärzteteam erstellt wurde, orientiert.

Der erste Termin findet um die 28. Schwangerschaftswoche statt und ein zweiter folgt in der 36. Schwangerschaftswoche. Die Terminabsprache erfolgt unter Tel.: 0431 1697-1720 (Montag - Freitag 8-13 Uhr).



Hebammenteam Städtisches Krankenhaus Kiel.

Neuer Spezialist der Handchirurgie

ITZEHOE Dr. Patrick Fabian Thomsen deckt als Leitender Arzt für den Bereich Handchirurgie künftig in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie im Klinikum Itzehoe die gesamte Bandbreite des Bereichs ab – von der Versorgung nach Unfällen, über die



Dr. Fabian Thomsen

Behandlung von orthopädischen Problemen oder angeborenen Fehlbildungen bis zu entzündlichen Erkrankungen.

Als Spezialgebiete hat der 44-Jährige die minimalinvasive Chirurgie mit Gelenkspiegelung am Handgelenk und die Behandlung von Arthrosen und anderen degenerativen Erkrankungen mit nach Itzehoe gebracht.

Das Klinikum Itzehoe kennt der Hamburger bereits: Nach seiner Assistenzarzt-Zeit am Universitätsklinikum Greifswald und Tätigkeiten am Hamburger Albertinen-Krankenhaus und in der Klinik Niebüll hat er in Itzehoe seine Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie beendet. Danach war er, zuletzt als Oberarzt, knapp sechs Jahre als Handchirurg im Agaplesion Diakonieklinikum Hamburg tätig.

Krankenhausplan 2017: 33 neue Planbetten für das FEK

Neumünster Im Dezember 2016 erhielten die Kliniken in Schleswig-Holstein die Feststellungsbescheide zur Aufnahme in den Krankenhausplan 2017.

Durch den aktualisierten Krankenhausplan ergeben sich für das FEK 638 vollstationäre Planbetten und 26 tagesklinische Plätze. Prospektiv weist der Krankenhausplan nach Fertigstellung des FEK-Neubaus 2022 eine vollstationäre Planbettenzahl von 668 aus. Der Krankenhausplan 2010 wurde für das FEK letztmalig auf der Grundlage der Belegungsdaten 2013 aktualisiert. Hierdurch verfügte das FEK zuvor über 605 Planbetten. In den vergangenen zwei Jahren ist die Fallzahl im FEK jedoch um weitere 5% gestiegen.

Der neue Krankenhausplan berücksichtigt insbesondere den steigenden Patientenzuwachs des Fachbereiches Innere Medizin, inklusive Hämatologie, Onkologie, Nephrologie und Gastroenterologie, mit 17 zusätzlichen Planbetten. Die Fachbereiche Geriatrie und Unfallchirurgie verzeichneten ebenfalls einen hohen Patientenzufluss. Dieser wurde mit jeweils 5 zusätzlichen Planbetten berücksichtigt. Auch die Fallzahlsteigerung im Bereich der Stroke Unit und der Palliativmedizin findet Beachtung.

Insgesamt wird es gemäß des Krankenhausplans in Schleswig-Holstein ab dem 01. Januar 2017 15.020 Planbetten geben. Dies entspricht im Vergleich zu dem vergangenen Krankenhausplan 147 Planbetten weniger. Die tagesklinischen Plätze hingegen sind insgesamt um 231 Plätze gestiegen.

Förderbescheid für neue Radiologie

RENSBURG Gesundheitsministerin Kristin Alheit übergab am 3.2.2017 einen Förderbescheid über 1,25 Mio. Euro an den Geschäftsführer der imland Kliniken, Dr. Hans-Markus Johannsen, für eine neue Radiologie. Die Baumaßnahme beinhaltet den Umbau des Funktionsbereiches und der interdisziplinären Aufnahme im Erdgeschoss nach Auszug der bisherigen radiologischen Praxis und die dortige Neueinrichtung der Radiologie. Im Umbaubereich entstehen ein klinikergänzender CT- und MRT-Bereich mit Angliederung an den zentralen Aufnahmebereich einschließlich der erforderlichen Funktionsräume. Die Baumaßnahmen sollen bis Mai 2017 abgeschlossen sein.



v.l. Torsten Schulz, Aufsichtsratsvorsitzender der imland GmbH; Gesundheitsministerin Kristin Alheit; Dr. Hans-Markus Johannsen, Geschäftsführer der imland GmbH; Dr. Egbert Kloppmann, Oberarzt Radiologie; sowie Petra Struve, Ärztliche Direktorin der imland Kliniken.

Die Gesundheitsministerin bezeichnete die imland Klinik als wichtigen Schwerpunktversorger der Region. „Mit der neuen Radiologie wird die Klinik eine moderne, leistungsstarke Einheit erhalten, die zur weiteren Verbesserung der Versorgung der Versorgung beiträgt“, so Alheit.

Das betonte auch Geschäftsführer Dr. Johannsen: „Dies versetzt uns in die Lage, mit moderner Radiologie die Arbeit unserer Hauptabteilungen bestmöglich zu unterstützen. Hiervon profitieren alle Patienten.“

Der Chefarzt der Radiologie, Prof. Dr. Joachim Brossmann, erklärte darüber hinaus, dass die Aufstellung eines CT-Geräts in der interdisziplinären Notaufnahme die Versorgung schwerverletzter Patienten verbessert und beschleunigt, da sich das Gerät in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schockraum befindet. Außerdem wird die Klinik mit einem zusätzlichen High-end-CT und MRT-Gerät modernste Diagnostik durchführen können: „Mit einem der modernsten CT-Geräte in Schleswig-Holstein wird nichtinvasive Herzdiagnostik und eine schnelle, präzise Diagnostik von Durchblutungsstörungen des Gehirns möglich sein“, so der Chefarzt.

Stroke Unit zertifiziert



v.l. Roland Zybur, leitender Oberarzt; Prof. Dr. Johann M. Hagenah, Chefarzt; Claudia Kippke, Stationsleitung B1/IMC; Sven Becker, Qualitätsmanagementbeauftragter.

HEIDE Die Schlaganfallstation Stroke Unit der Westküstenkliniken am Standort Heide wurde durch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) sowie durch die Stiftung „Deutsche Schlaganfall Hilfe“ mit einem unabhängigen Qualitätszertifikat ausgezeichnet. Rund 50 Anforderungskriterien, die erfüllt werden müssen, um das Zertifikat zu erhalten, wurden unter die Lupe genommen. Dazu gehören unter anderem eine besonders umfassende Überwachung der Schlaganfallpatienten auf der Station, eine intensive fachübergreifende Zusammenarbeit der einzelnen medizinischen Fachgebiete bei der Behandlung sowie eine Mindestzahl behandelter Patienten pro Jahr. In ihrem Gutachten lobten die Prüfer insbesondere die hohe Identifikation mit der Schlaganfallmedizin, die sehr gute fachübergreifende Teambildung auf der Stroke Unit sowie die räumlichen Strukturen und das ausgebaute, strukturierte Risikomanagement.

Erstes Wundsymposium

RENDSBURG Das erste Wundsymposium in der Region Rendsburg stieß auf außerordentlich großes Interesse: Fast 90 Wundtherapeuten hatten sich im Rendsburger ConventGarten eingefunden, um sich im Rahmen einer ärztlich-pflegerischen Fortbildung zum Thema optimale Wundbehandlung zu informieren. Im Mittelpunkt standen dabei die Möglichkeiten und Grenzen der modernen Wundtherapie. „Das Thema Wundbehandlung ist so extrem wichtig, weil es zu massiven Einschränkungen der Lebensqualität führt, wenn ein Patient chronisch offene Wunden hat“, erklärte Dr. Markus Siggelkow, Chefarzt Gefäß- und Thoraxchirurgie an der imland Klinik Rendsburg, der als wissenschaftlicher Leiter gemeinsam mit weiteren Wundexperten die Veranstaltung initiierte. Das Wundsymposium war bewusst sektorenübergreifend angelegt; neben niedergelassenen Ärzten waren speziell die Pflegedienste in der Region angesprochen, da die Vernetzung gerade bei diesem Thema eine große Rolle spielt. „Es gab durchweg positive Reaktionen der Teilnehmer, der Informationsbedarf ist definitiv da – und somit ein 2. Wundsymposium im kommenden Jahr durchaus denkbar“, bilanzierte Initiator Dr. Siggelkow im Anschluss an die Veranstaltung.



Dr. Siggelkow

Änderung der Leitungsstruktur

BAD BRAMSTEDT Mit der beruflichen Veränderung und dem Ausscheiden des Konzerndirektors



v.l. Thorsten Storm, Manja Offen, Claudia Meixner, Jens Ritter

Uwe Hamann wurde zum 1.1.2017 die Leitungsstruktur im Klinikum Bad Bramstedt neu aufgestellt. Jens Ritter fungiert wie bisher als Geschäftsführer des Klinikums und seiner Tochtergesellschaften. An seiner Seite wird die Klinikum Bad Bramstedt GmbH von drei neu geschaffenen Positionen geleitet. Claudia Meixner hat die Leitung der Kaufmännischen Steuerung inklusive Erteilung einer Prokura übernommen. Frau Meixner leitete vormals die Abteilung Controlling und Medizincontrolling und hat diese nach wie vor inne, sowie u.a. die Abteilungen Finanzbuchhaltung, Patientenaufnahme, Einkauf und Labor. Die Abteilung Therapie und Prozesssteuerung ist Manja Offen unterstellt, die bisher den Bereich Therapieplanung leitete und zudem die Bereiche Therapie, Psychosozialer Dienst, Rezeption, Patientensteuerung, Medizinischer Schreibdienst und Fahrdienste übernommen hat. Die dritte Leitungsposition bekleidet Thorsten Storm mit der Leitungsstelle Betriebsleiter Servicegesellschaft, vorher Leiter Haus- und Betriebstechnik, der seit dem neuen Jahr den Abteilungen Technischer Dienst, Steuerung Baumaßnahmen, ZSVA, EDV, Verpflegungsmanagement, Gebäudereinigung, Materiallogistik und Warenverteilzentrum vorsteht.

FEK unterzeichnet Charta der Vielfalt

NEUMÜNSTER Als erstes Krankenhaus in Schleswig-Holstein unterzeichnete das FEK die Charta der Vielfalt. Die Charta der Vielfalt ist eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel ist Schirmherrin. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz, unterstützt die Initiative. Die Initiative will die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Unternehmenskultur in Deutschland voranbringen. Organisationen sollen ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren - unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Und genau das ist Geschäftsführer Alfred von Dollen wichtig. „Wir wollen mit der Unterzeichnung ein Zeichen setzen, dass wir ohne Vorurteile die Zusammenarbeit mit allen Menschen suchen ohne Voreingenommenheit in Bezug auf Herkunft, Überzeugungen oder Neigungen,“ betont er. Für ihn ist die Unterzeichnung der Charta ein konsequenter Schritt. „In unserem Unternehmen sind Menschen mit 34 unterschiedlichen Nationalitäten beschäftigt,“ ergänzt er. Gerade die Sprachkenntnisse seien hilfreich im täglichen Umgang mit den rund 26.000 stationären und über 40.000 ambulanten Patientinnen und Patienten, deren Herkunft ebenso vielfältig ist, wie die des Personals. „Für uns ist die Unterzeichnung eine freiwillige Selbstverpflichtung,“ sagt von Dollen.

Neues ESF-Projekt

ITZEHOE /HEIDE Am 1. Oktober 2016 startete das Klinikum Itzehoe gemeinsam mit den Westküstenkliniken Heide und Brunsbüttel das Projekt „Zukunft durch Bildung – Heute für Morgen“. Für den Zeitraum von drei Jahren wird dieses Kooperationsprojekt im Rahmen der ESF-Sozialpartnerrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Die gemeinsame Arbeit konzentriert sich auf die Entwicklung eines demographie-orientierten Personalentwicklungskonzeptes, die Fachkräftesicherung und die Patientensicherheit. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den Themenfeldern berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit, Führung und Gesundheit, Umgang mit psychischen Belastungen, Verbesserung des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit sowie Kommunikation und Konfliktlösung. Die Themen werden gemeinsam von den Kliniken erarbeitet und es werden entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt. Vorgesehen sind auch standortspezifische Inhalte, d. h. Themen, die speziell für Heide oder Brunsbüttel sowie für Itzehoe bearbeitet und entwickelt werden.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Projektmitarbeiterinnen Itzehoe: Michaela Haack (michaela.haack@kh-itzehoe.de, 04821 772-3217), Pamela Raabe (p.raabe@kh-itzehoe.de, 04821 772-3216)

Projektmitarbeiterinnen Heide: Alexandra Sachau (asachau@wkk-hei.de, 0481 785-4641)



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION



Westküstenkliniken: 4K-Technologie für mehr Sicherheit bei Operationen

Als erstes Krankenhaus in Schleswig-Holstein haben die Westküstenkliniken (WKK) die innovative Technik zur Bilddatenwiedergabe bei minimalinvasiven laparoskopischen Eingriffen eingeführt: die 4K-Technologie. Rund 100.000 Euro wurden in die verbesserte Bildtechnik investiert. „Das neue Endoskopiesystem hilft uns, auch schwierige Operationen mit erhöhter Sicherheit durchzuführen“, erläutert Dr. Thomas Kunz, Chefarzt der Frauenklinik in Heide, wo die neue Technik neben der Thorax- und Viszeralchirurgie am häufigsten zum Einsatz kommt. Durch eine höhere Auflösung und stärkere Kontraste sind durch die 4K-Technologie Strukturen zu erkennen, die vorher auf den Bildschirmen nicht sichtbar waren. Das neue 4K Ultra HD Endoskopiesystem bietet Chirurgen eine viermal höhere Bildauflösung im Vergleich zu Full HD-auflösenden Bildsystemen sowie die 64-fache Anzahl darstellbarer Farben. Die Farbpalette umfasst damit rund eine Milliarde Farben. „Die neue Technik bringt uns in zahlreichen Anwendungsgebieten einen deutlichen Vorteil, beispielsweise bei Lymphknotenentfernungen, Beckenboden-, Gebärmutter- und Eierstockoperationen sowie insbesondere bei der Behandlung der Endometriose“, erläutert Friedhelm Weiss, Oberarzt in der Frauenklinik. Darüber hinaus können nun zahlreiche Operationen minimalinvasiv durchgeführt werden, für die vorher eine chirurgische Öffnung der Bauchhöhle nötig gewesen wäre, was auch bei aufwendigeren Operationen eine geringere Belastung für die Patienten bedeutet. Die Darstellbarkeit ist dank größerer Bildschärfe und besserer Ausleuchtung sogar wesentlich detaillierter als bei einer Bauchhöhlenöffnung. Nachdem das System rund zwei Monate im Einsatz ist, zieht Chefarzt Dr. Kunz ein erstes Fazit: „4K ist ein Quantensprung, als ob man einen zehn Jahre alten Fernseher mit aktuellen Spitzenprodukten im Elektrofachhandel vergleicht“. In Heide soll die Technik zukünftig bei jedem Eingriff zum Einsatz kommen, bei dem dies möglich ist. Dies sind durchschnittlich zwei Operationen pro Tag. Bewusst haben sich die Fachärzte für die Anschaffung des 4K-Systems im Vergleich mit 3D-Darstellungssystemen entschieden, auch wenn das Bild weiterhin zweidimensional wiedergegeben wird. „Operateure, die minimalinvasiv arbeiten, sind an die 2D-Darstellung gewöhnt, zudem fallen bestimmte Nachteile, wie das Tragen einer 3D-Brille, weg. Wir sehen die 4K-Technologie daher als zukunftssträchtiger“, sagt Dr. Kunz.



Quelle: Olympus Deutschland GmbH

Elektronische Patientenakten

HEIDE/BRUNSBÜTTEL Die Westküstenkliniken (WKK) werden bis zum 31. Dezember 2017 an beiden Standorten in Brunsbüttel und Heide flächendeckend die elektronische Patientenakte einführen. Für die Umstellung auf das digitale Dokumentationssystem investieren die Kliniken rund 540.000 Euro. Elektronische Patientenakten erfassen alle Patientendaten wie Diagnosen, Therapieempfehlungen, Medikamentenunverträglichkeiten sowie Pflege- und Therapiedaten in digitaler Form. Die Vorteile sind eine deutliche Effizienzsteigerung in der Versorgung und die Einsparung von Kosten gegenüber der papiergestützten Dokumentation. Ziel ist es, dass bis zum Projektende 80 Prozent der Patientenakten der Kliniken nur noch elektronisch geführt werden. „Mit der Einführung der elektronischen Patientenakte verfolgen wir konsequent den Weg hin zu einem hochmodernen, papierlosen Krankenhaus“, sagt Dr. Anke Lasserre, Geschäftsführerin der Westküstenkliniken. „Die digitale Dokumentation macht es für Ärzte und Pflegepersonal einfacher, den Behandlungsweg und die Patientengeschichte nachzuverfolgen. Außerdem lassen sich auf diesem Wege Kosten reduzieren und der Verzicht auf Papier bedeutet auch einen Vorteil für die Umwelt, verbessert Prozesse und setzt Zeit bei Mitarbeitern frei, die sie künftig mehr am Patienten verbringen können, das macht die Patientenversorgung sicherer“.

Scheckübergabe „Rudern gegen Krebs“

KIEL Ministerpräsident Torsten Albig überreichte dem Städtischen Krankenhaus am 30. November einen Scheck in Höhe von 25.000 Euro. Ergebnis der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ vom Juni 2016. Die Stiftung „Leben mit Krebs“ bietet in Kooperation mit dem Städtischen und den Kieler Rudervereinen das Projekt „Sport und Krebs“ an. Krebspatienten oder ehemals an Krebs erkrankte können im Städtischen ein kostenloses spezielles Sportprogramm nutzen, das Sporttherapeutin Astrid Schulz anbietet.



v.l. Patientensprecherin Karin Peters; Maja Darmstadt von den Schülerruderriegen; Claus Feucht, Vorsitzender Stiftung Leben mit Krebs; Sporttherapeutin Astrid Schulz; Ministerpräsident Torsten Albig; SKK Geschäftsführer Dr. Roland Ventzke; Sabine Köhler und Uwe Zwingmann, Rudergesellschaft Germania.

Foto: T. Eisenkrätzer

Rudern gegen Krebs am 15.07.2017

KIEL Die 7. Benefizregatta zur Förderung des Projektes „Sport und Krebs“ findet am 15. Juli, 10 Uhr wie immer an der Kiellinie zwischen GEOMAR Helmholtz-Zentrum und Reventloubücke, statt. Das Städtische Krankenhaus ist wiederum als Koordinator bei der Ruderregatta „Rudern gegen Krebs“, eine Benefizveranstaltung zugunsten des Projektes „Sport zum Leben“ der Stiftung „Leben mit Krebs“, dabei. So möchten wir Sie hiermit herzlich zur Ruderregatta 2017 einladen. Alle Informationen zur Regatta können Sie den folgenden Daten entnehmen. Anmeldungen (siehe unten) sind ab jetzt möglich. Hier noch einmal die Rahmendaten:

Informationen & Regattaanmeldung:

Für Informationen rund um die Regatta stehen Astrid Schulz, Tel.: 04 31/16 97 33 60, Mail: Astrid.Schulz@ruderlobby.de und Uwe Zwingmann, Tel.: 04 31/56 65 33 gerne zur Verfügung. Interessierte Rudermannschaften bitten wir um Anmeldung über das Onlineportal:

<http://www.ruderlobby.de/rudern-gegenkrebs/anmeldung/> oder <http://www.ruderlobby.de/>.

Anmeldeformulare sind dort ab sofort verfügbar.

Anmeldeschluss mit Rudertraining: 18.05.2017

Anmeldeschluss ohne Rudertraining: 15.06.2017

Regattainformationen & Training:

Das Ausscheidungsrennen wird über eine Strecke von 300 Metern in Doppelvierern mit Steuermann gefahren. Die Rudermannschaften können auf Wunsch und Absprache durch erfahrene Ruderer der regionalen Rudervereine trainiert werden. Kontakt siehe „Informationen & Regattameldungen“.

Startgebühr, Spenden & Sponsoring:

Die Startgebühr beträgt pro Boot € 300,- (Spende € 200,-/Kostenbeitrag € 100,-) und ist bis zum 15.06.2017 zu überweisen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Unterstützung aus den 6K-Häusern!

IT-Prüfung und -sicherheit

BAD BRAMSTEDT Im Klinikum Bad Bramstedt erfolgte eine Prüfung der IT-Systeme des Konzerns durch die Firma wetreu (Wirtschaftsprüfung) sowie eine weitere Prüfung zur IT-Sicherheit durch die Deutsche Gesellschaft für Cybersicherheit mbH.

Die durch die wetreu durchgeführte IT-Prüfung gemäß IDW-Prüfungsstandards PS 330, welche im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vor Ort durchgeführt wurde, verlief sehr positiv. Die Prüfung erfolgte nach den Kriterien Sichtung vorhandener Unterlagen zum IT-Betrieb, Interview mit dem IT-Verantwortlichen, Begehung des IT-Bereiches, Prüfung in der produktiven IT-Umgebung und Interview mit der Leitung der Fachabteilung.

Geprüft wurde neben dem IT-System und den organisatorischen Randbedingungen auch der eigentliche IT-Betrieb, die Systemsicherheit und der Zugriffsschutz bezogen auf das Gesamtsystem im Allgemeinen und dem IT-gestützten Rechnungswesen im Besonderen.

Zu allen Prüfpunkten und Fragen gibt es entsprechende Dokumentationen und organisatorische Prozesse, die den Prüfern nachvollziehbar dargelegt wurden, so dass es im Rahmen der Prüfung keine erkennbaren Risiken und ggf. daraus resultierende Empfehlungen gibt. Im Rahmen einer jährlich erfolgenden Prüfung der Sicherheitssysteme des Konzerns im IT-Bereich wurde im September 2016 ein sog. Penetrationstest durch die Deutsche Gesellschaft für Cybersicherheit durchgeführt.

Der erste Teil des durchgeführten Tests hat die Sicherheitsmaßnahmen und -konzepte geprüft, die zum Schutz von unberechtigten externen Zugriffen (Cyberangriffe) installiert worden sind.

In dem zweiten Teil wurde das IT-System auf interne Schwachstellen geprüft. Der Test hat hier, ebenso wie die Prüfung durch die wetreu, ergeben, dass die Sicherheitssysteme und die dazugehörige Konfiguration im Klinikum aktuellen Vorgaben entsprechen.

Ausschreibung Ärztliche Zentrumsleitung Geriatrie

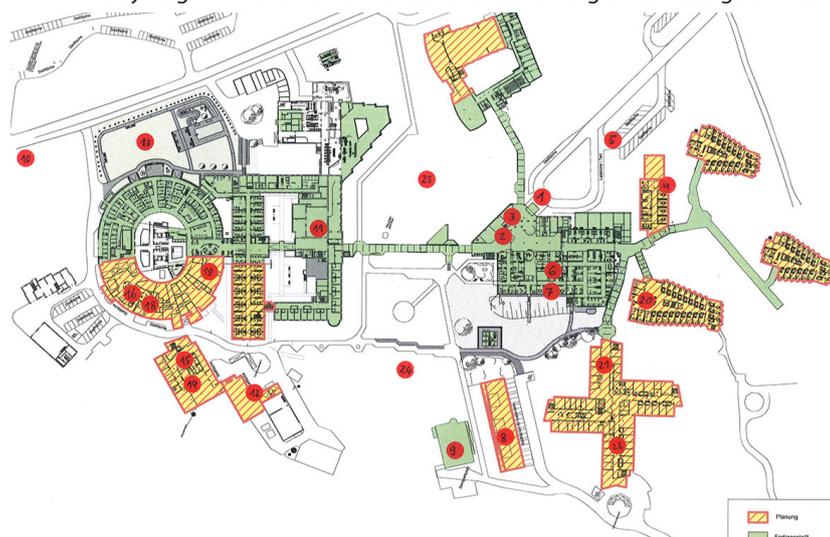
BAD BRAMSTEDT Die Klinik für Geriatrie am Klinikum Bad Bramstedt (KBB) und die Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie am FEK sind durch ein Kooperationsmodell seit Jahren eng miteinander verbunden. Hintergrund hierfür ist die Krankenhauspolitik des Landes Schleswig-Holstein, die eine Geriatrie in einem Rehabilitativen Krankenhaus (KBB) in Verbindung mit einem Akutkrankenhaus (FEK) ermöglicht hat. Bisher wurde die ärztliche Leitung der Klinik für Geriatrie am KBB durch den geriatrischen Chefarzt des FEK ausschließlich abgebildet. PD Dr. Werner Hofmann übt zurzeit die Zentrumsleitung und Chefarztfunktion für beide Geriatrie-Standorte aus. Im September 2017 wird er altersbedingt aus der Position ausscheiden. Aufgrund des schnellen Wachstums der Patientenzahlen der Geriatrie am KBB ist geplant, eine/n eigene/n Chefarztin/-arzt für den Standort Bad Bramstedt zu suchen. Die Zentrumsleitung des gemeinsamen Zentrums für Geriatrie Neumünster/Bad Bramstedt wird der/dem künftigen Chefarztin/-arzt der Geriatrie des FEK's obliegen. Beide Standorte bleiben wirtschaftlich eigenständig in ihrer Verantwortung. Die Details der Kooperation und der fachlichen sowie disziplinarischen Verantwortlichkeiten werden in einer Zentrumsordnung geregelt.

IT-Strategieplanung am FEK

NEUMÜNSTER Seit 3 Jahren gibt es im FEK bereits eine IT-Kommission, die sich mit strategischen Themen rund um die IT beschäftigt. In den ersten 2 Jahren wurde eher auf die einzelnen angemeldeten IT-Projekte und insbesondere auf die damit verbundenen Investitionskosten geschaut. In 2016 wurde darüber hinaus eine IT-Strategie mit Vorausblick auf die nächsten 3 - 5 Jahre entwickelt. Dieses Vorhaben wurde mit externer Begleitung durch das Krankenhaus-Beratungsunternehmen ProKlinik umgesetzt. Dies erfolgte in 3 Schritten: einer Potentialanalyse (3.+4. Nov. 2016), einem 2-tägigem IT-Strategieworkshop (8.+9. Dez. 2016), einer Ergebnispräsentation vor der IT-Kommission (20. Dez. 2016). Im Rahmen der Potentialanalyse wurden über 20 Teilbereiche aus den verschiedensten Fachbereichen zur aktuellen IT-Ausstattung, IT-Bedarf und Zufriedenheit mit den Systemen befragt. Hieraus wurden adhoc erste einfach zu erledigende Aufgaben zur Verbesserung der Situation abgeleitet und angegangen. Häufig waren diese auch durch einfache Aufklärung, Einweisungen und Schulungen abgedeckt. Die Ergebnisse der Befragung dienten dann als Input für den 2-tägigen IT-Strategieworkshop, an dem die Vertreter der IT-Kommission, der Geschäftsführer, die Datenschutzbeauftragte und ein Vertreter des Betriebsrates teilnahmen. Die IT-Kommission selbst ist besetzt mit dem IT-Leiter (Vorsitzender), dem ärztlichen Direktor, dem Pflegedirektor, 2 weiteren Chefarzten, dem leitenden Apotheker, dem Leiter Medizintechnik, dem Leiter des Medizincontrolling der Abrechnung und des Archivs und der Assistentin des Geschäftsführers. Ein besonderer Schwerpunkt lag im Bereich der „IT im Kerngeschäft“, womit die Bereiche Medizin und Pflege gemeint sind. Aber auch die Themen aus den Verwaltungsbereichen kamen nicht zu kurz. In der Ergebnispräsentation vor den Teilnehmern des IT-Strategiewshops wurden dann Handlungsempfehlungen zu 39 Schwerpunktprojekten erläutert und Empfehlungen zu deren Umsetzung insbesondere mit Blick auf Abhängigkeiten, Prioritäten, der Zeitschiene und den damit verbundenen Investitionskosten ausgesprochen und diskutiert. Inzwischen hat es über die Investitionsmittelbereitstellungen Entscheidungen gegeben und die IT-Kommission wird am 21.2.2017 abschließend befinden, welche Projekte wann (2017 - 2019) umgesetzt werden. Abschließende Maßnahme für die ersten IT-Strategieplanungen ist dann die interne Veröffentlichung in alle Gremien und gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Masterplanung im Klinikum Bad Bramstedt

BAD BRAMSTEDT Nach 10 jähriger Umsetzung bisheriger Bauvorhaben (grüne Markierung in der Zeichnung) haben Dr. von Bodman, Ärztlicher Direktor der Klinikum Bad Bramstedt GmbH, und Jens Ritter, Geschäftsführer, mit den jeweiligen Fachabteilungen Portfolioanalysen für die weitere fachliche und inhaltliche Gestaltung der nächsten 10 Jahre durchgeführt. Die voraussichtliche Veränderung des Gesundheitsmarktes unter Berücksichtigung des demographischen Wandels fließen ebenso in die Planung und strategische Ausrichtung des Klinikums ein. Des Weiteren wurde analysiert, welche finanziellen Ressourcen in Form von Investitionen und Instandhaltungen für die abgeleiteten Umsetzungsschritte im medizinischen Leistungsspektrum, unter Berücksichtigung der Krankenhausplanung und der Finanzierungssysteme, noch zur Verfügung gestellt werden müssen. Die dargelegten notwendigen Einzelinvestitionsprogramme zur Sicherstellung des Leistungsangebots und zur Erschließung von Kostensynergien mündeten in der Zusammenfassung in eine Langfrist-Masterplanung inkl. Bewertung der Liquiditätsbearbe.



Die strategischen Veränderungen betreffen vor allem die Abteilung Innere Medizin/Rheumatologie mit u.a. der Fokussierung auf rheumatische Systemerkrankungen, dem Aufbau von Spezialsprechstunden und der Verzahnung der Rheumatoide Arthritis-Sprechstunde mit der Klinik für Orthopädie, sowie die Abteilung Chirurgie/Orthopädie mit u.a. der Konzentration auf spezielle und komplex Eingriffe, der Steigerung der Eingriffe in der Kinder- und Wirbelsäulenchirurgie durch Ausweitung des OP-Angebotes und dem Ausbau weiterer Spezialsprechstunden. Der Ausbau des Geriatrischen Zentrums in Kooperation mit dem FEK sowie die Erweiterung des Geriatrischen Spektrums um die Altersorthopädie, Traumatologie und Neurologie fängt die demographisch bedingte Zunahme der Nachfrage auf. Im Bereich der Rehabilitation werden die neurologische und die orthopädische Rehabilitation schwerpunktmäßig inhaltlich ausgebaut.

Neben der strategischen Planung für die nächsten 10 Jahre realisiert das Klinikum zukünftige Bauvorhaben (gelbe Markierung) im Krankenhausbereich und in der Rehabilitation. Das umfasst u.a. die Neugestaltung Eingangshalle und administrative Patientenaufnahme, Erweiterung der IMC, Zimmersanierungen, Neugestaltung TherapieCentrum, Strukturverbesserung Haus G, Erweiterungsbau Haus B. Für die fachlichen und baulichen (gelbe Markierung) Anpassungsprozesse des Klinikums für die nächsten 10 Jahre ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von ca. 57 Mio. € für Investitionen und Instandhaltungen. Für die Umsetzung der Pläne sind zusätzlich öffentliche Fördermittel aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) notwendig.

Diabeteszentrum zertifiziert

HEIDE Erneut wurde das Diabeteszentrum an der Klinik in Heide mit einem unabhängigen Qualitätszertifikat durch die „Deutsche Diabetes Gesellschaft“ ausgezeichnet. Das Zertifikat



bestätigt, dass die Behandlung den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht und die Bezeichnung „Stationäre Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes – Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG“ führen darf. Seit über zehn Jahren führt ein Expertenteam im Diabeteszentrum strukturierte Schulungskurse für Patienten mit Diabetes mellitus (Typ 1 und 2) durch. Neben der richtigen Dosis-Einstellung durch den Hausarzt ist eine umfassende Schulung unverzichtbar für die Therapie. Denn nur ein gut geschulter Diabetiker kann seine Lebensumstände an den Diabetes anpassen.

6K-Repetitorium Anästhesiologie

ITZEHOE Die Vermittlung von theoretischem Wissen ist ein fester Bestandteil der Facharztweiterbildung in der Anästhesiologie. Seit 2011 führen die anästhesiologischen Kliniken des 6K-Verbundes diesen Teil der Weiterbildung gemeinsam durch. Zweimal im Jahr werden alle Weiterbildungsassistenten für ein gemeinsames Wochenende zum 6K-Repetitorium Anästhesiologie eingeladen. Die Referenten sind die Weiterbildungsbefugten, Oberärzte und Fachärzte aus allen teilnehmenden Kliniken. Das 12. und 13. Repetitorium sind in 2017 für März und November geplant.

Plastischer Chirurg



Dr. Georgios Kolios

ITZEHOE Das Klinikum Itzehoe hat sein Leistungsspektrum um die plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie erweitert. Mit Dr. Georgios Kolios MBA hat ein international erfahrener und spezialisierter Chirurg die Leitung des Fachbereichs übernommen. Der 39-Jährige hat nicht nur in Deutschland, wo er zuletzt in Hamburg arbeitete, Erfahrungen gesammelt. Sein Weg führte an internationale Zentren, unter anderem nach Taiwan, Australien, London, Kanada und in die USA. Dabei erhielt er zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen. Im Klinikum Itzehoe wird Kolios sowohl im rekonstruktiven als auch im ästhetischen Bereich tätig sein. Die rekonstruktive Chirurgie umfasst wiederherstellende Eingriffe im Gesicht und Körper zum Beispiel nach Unfällen, bei Fehlbildungen und Tumorbehandlungen mit lokalen aber mikrochirurgischen Gewebeverpflanzungen. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist die Brustchirurgie mit all ihren Facetten – von Brustvergrößerungen sowie -verkleinerungen in Kombination mit den neuesten Methoden, wie beispielsweise dem Fettgewebettransfer (Lipofilling, BEAULI) bis hin zur vollständigen Wiederherstellung nach Brustkrebs. Es werden alle Methoden der Brustrekonstruktion angeboten. Bei den ästhetischen Behandlungen als drittem Bereich geht es nicht nur um einzelne Therapieformen, sondern um ganzheitliche, ineinandergreifende Konzepte zur Verjüngung (Rejuvenation) der Körperregionen. So kann zum Beispiel ein Facelift mit Lipofilling, Dermabrasion, Microneedling und PRP (Eigenserum, Vampire Lifting) kombiniert werden. Bei der Körperformung stehen alle operativen (Straffungen, Liposuction) zur Verfügung. Botox und die verschiedenen Hyaluronsäuren ergänzen präventive und pflegende kosmetische Eingriffe.

Neuer Chefarzt Frauenklinik

KIEL Die Berufungskommission für die Nach-



Dr. André Hohn

besetzung der Leitung der Frauenklinik hat Dr. André Hohn zum 01. Januar 2017 zum neuen Chefarzt bestellt. Dr. Hohn hat die Frauenklinik in den 4 Monaten zuvor kommissarisch sehr erfolgreich geleitet. Dies und die hervorragende Zusammenarbeit der Frauenklinik mit Kliniken und Abteilungen des Hauses sowie niedergelassenen Ärzten haben die Kommission dazu bewogen, ihn um die Fortführung dieser Arbeit zu bitten. Dr. Hohn hat seine Tätigkeit am Städtischen Krankenhaus im Juli 2009 begonnen und war bis August 2016 als leitender Oberarzt tätig. Zuvor absolvierte er seine Facharztausbildung im Kreis-Krankenhaus Rendsburg und an der Universitätsfrauenklinik Kiel. Anschließend war er als Oberarzt in der Universitätsfrauenklinik Kiel und der Inlandklinik Rendsburg tätig.

Dr. Hohn absolvierte sein Medizinstudium an der CAU Kiel, der Northwestern University in Chicago und der University of the West Indies in Trinidad.

TERMINE

Führungskompetenzen für

Oberärzte II

Rendsburg

Am 27./28.06.2017 Refresher

Neu als Führungskraft I

Städtisches Krankenhaus Kiel

Am 29./30.03.17 Führungswerkstatt

Bad Bramstedt

Am 18./19.05.17 Konfliktgespräche

Neu als Führungskraft II

Rendsburg

Am 07./08.06.2017 Führungswerkstatt

Bad Bramstedt

Am 03./04.07.17 Konfliktgespräche

Grüne Damen und Herren - ehrenamtlich, beherzt, engagiert

ITZEHOE Sieben Grüne Damen und ein Grüner Herr – so fing es an im Klinikum Itzehoe. Es war 1981 als Pastorin Erika Förster, Seelsorgerin in der Innenstadtgemeinde und im Klinikum, die ÖKH-Gruppe Itzehoe ins Leben rief. Sie griff damit die Idee von Brigitte Schröder auf. Die Ehefrau des



Anlässlich der Weihnachtsfeier 2016 überreicht Pastor Paul Kah Telse Peters, Einsatzleiterin der ÖKH Itzehoe, in Anwesenheit von Elke Schiffler, Landesbeauftragte für die Grünen Damen und Herren, das „Kronenkreuz der Diakonie in Gold“ als Anerkennung der Arbeit der ÖKH im Klinikum Itzehoe.

früheren Außenministers Dr. Gerhard Schröder hatte in den USA die ehrenamtliche Arbeit der sogenannten „pink ladies“ kennengelernt und gründete daraufhin 1969 in Düsseldorf die EKH – Evangelische Krankenhaushilfe. Die ÖKH-Gruppe Itzehoe zählt mittlerweile mehr als 30 Grüne Damen und Herren. Die Bezeichnung „Ö“ wie ökumenisch verweist darauf, dass in den Gruppen Helfer gleich welcher Glaubensrichtung, mitarbeiten können, ebenso Menschen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören. Und sie ist ein Hinweis darauf, dass Menschen, die sich auf diese Weise für andere Menschen einsetzen, auch über eine Eigenschaft verfügen müssen: Toleranz. 2016 hat das Klinikum Itzehoe das 35-jährige Bestehen der ÖKH-Gruppe gefeiert, ein Höhepunkt in der Geschichte dieser ehrenamtlich tätigen Vereinigung. 35 Jahre, in denen Menschen ihre Zeit in die Zuwendung zu Menschen in Not investiert und damit – wie Pastor Paul Kah attestierte – „ein großartiges und ermutigendes Zeichen für eine Gesellschaft mit Werten und Wärme“ gesetzt haben.

GEWINNSPIEL

Beantworten Sie die folgenden sechs Fragen richtig und schicken Sie den Lösungssatz bis zum 30.04.17 per Mail an 6kgewinnspiel@klinikumbb.de und gewinnen Sie mit etwas Glück ein iPad.

1. Wie heißt der neue Plastische Chirurg in Itzehoe (Nachname)?

____ _
5

2. Im Rahmen welcher Analyse wurden über 20 Teilbereiche aus den verschiedensten Fachbereichen zur aktuellen IT-Ausstattung befragt?

____ _ -analyse
2 16 15

3. Was sorgt für mehr Sicherheit in OP's in den WKK?

4- ____ _
14 11 6 1 4

4. Wer übergab den Förderbescheid für die neue Radiologie?

____ _
13 7 12

5. Welches Betreuungsmodell gibt es ab dem 01.05.17 in Kiel?

____ _ -kreißsaal
8 3 9

6. Was wurde zum 01.01.2017 in Bad Bramstedt neu aufgestellt?

Die ____ _ -struktur
10

Lösungssatz:

____ _ Schleswig-Holstein!

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

PERSONALIEN

BAD BRAMSTEDT

01.01.2017 - Claudia Meixner: Leitung kaufmännische Steuerung
01.01.2017 - Manja Offen: Leitung Therapie- und Prozesssteuerung
01.01.2017 - Thorsten Storm: Betriebsleiter Servicegesellschaft

STÄDTISCHES KRANKENHAUS Kiel

01.01.2017 - Dr. André Hohn: Chefarzt Frauenklinik

IMLAND KLINIKEN

01.01.2017 - Dr. Klaus Völker: Ärztlicher Leiter Zentrale Notaufnahme
imland Klinik Rendsburg

KLINIKUM ITZEHOE

01.11.2016 - Regina Halbleib: Leitung Gesundheits- und Krankenpflugeschule und Kinderkrankenpflugeschule
01.12.2016 - Dr. Georgios Kolios: MBA, plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie, ärztliches Qualitätsmanagement, Leitender Arzt Plastische Chirurgie, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
01.12.2016 - Katharina Wilke: Dipl.-Ing (FH), Risikomanagerin

WESTKÜSTENKLINIKEN

01.01.2017 - Dr. Jan-Claudius Becker: Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
01.01.2017 - Dr. Steffen Krause: Leitender Oberarzt des Adipositaszentrums in der Klinik für Viszeral-, Thorax und Gefäßchirurgie

NEUMÜNSTER

01.11.2016 - Dr. Martina Uebel, Klinisches Risikomanagement